



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktätlich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2 S. 32 M. statt 36 M., für 1/4 S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., 1/4 S. 13.50 M., 1/2 S. 26 M., 3/4 S. 39 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 140.

Leipzig, Freitag den 20. Juni 1913.

80. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Bayerischer Buchhändlerverein, e. V.

Organ des Börsenvereins.

Am Sonntag, 29. Juni 1913, vormittags 10 Uhr, findet in München die

34. Mitgliederversammlung

in den Räumen der Gesellschaft »Kaufmanns-Kasino« im Hotel zu den »Vier Jahreszeiten«, Eingang in der Marstallstraße, statt.

Gegenstände der Tagesordnung:

1. Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes im letzten Vereinsjahre.
2. Rechnungsablage, Festsetzung des Mitglieder-Beitrages.
3. Voranschlag für das nächste Jahr. Buchhändler-Erholungsheim.
4. Bericht über die Hauptversammlung des Börsenvereins.
5. Anträge und Wünsche der Mitglieder und sonstige Mitteilungen.
6. Bestimmung des Ortes der nächsten Mitgliederversammlung.
7. Wahl zur Ergänzung des Vorstandes.

Wir laden hiermit die verehrlichen Mitglieder des Bayerischen Buchhändlervereins zum zahlreichen Besuch der 34. Mitgliederversammlung ein.

München, Nürnberg, Regensburg, 15. Juni 1913.

Der Vorstand des Bayerischen Buchhändlervereins, e. V.

Oskar Beck. Carl Schöpping. Ernst Stahl.
Carl Schrag. Friedrich Pustet.

Achte Tagung des Internationalen Verlegerkongresses in Budapest.

1.—5. Juni 1913.

So schnell sind sie dahingegangen, die Tage ernster Beratungen und froher Festlichkeiten, und so gründlich und gewissenhaft alles von dem vorbereitenden Ausschuss bedacht worden war, so glatt und wohl gelungen hat sich Szene um Szene des großen Schauspiels unter dem ungeteilten Beifall sämtlicher Festteilnehmer abgespielt. Aus allen Kulturländern waren die hervorragendsten Vertreter unseres Berufs zusammengeströmt, um Fragen gemeinsamen Interesses zu erörtern und weittragende Beschlüsse zu fassen, an deren Ausführung alle Nationen gleichermaßen arbeiten sollen und deren Segen allen Ländern zugute kommen soll. Ich werde weiter unten, kurz, wie es eben in den Rahmen eines Stimmungsbildes paßt, auf die geleistete Arbeit des Kongresses zu sprechen kommen; die gefaßten Beschlüsse sind am Schlusse in authentischer Übersetzung des französischen Textes abgedruckt.

Die Sorge der ungarischen Gastgeber für unsere Kongreßteilnehmer begann gleich beim Überschreiten der ungarischen Grenze: Es war auf vorherige Anmeldung bei den ungarischen Staatsbahnen eine Fahrpreisermäßigung erwirkt worden. Sodann waren in den schönsten Hotels Budapests eine Reihe Zimmer belegt worden, um die Gäste der eigenen Müheverwaltung des Suchens zu überheben. Jeder Teilnehmer fand in seinem Hotel bereits sein Paket Kongreßdrucksachen vor, das von dem liebenswürdigen Komitee im voraus dorthin gesandt worden war. Außer einem Führer von Budapest in deutscher, französischer und englischer

Sprache erhielten die Kongreßteilnehmer die in einer 18 Bogen starken Broschüre niedergelegten Referate des Kongresses, in französischer Sprache. Dabei lag eine schöne in Kaliko gebundene Schreibmappe. Neben einer Reihe weiterer kleinerer Drucksachen, den Programmen der einzelnen Veranstaltungen, verdient noch Hervorhebung eine 5 Bogen starke Broschüre: »Der ungarische Buchhandel«, in deutscher und französischer Sprache verfaßt von Jakob Wiesner, Redakteur des ungarischen Buchhändlerblattes »Corvina«. Der Verfasser geht bis in die ersten Anfänge buchhändlerischer Betätigung im Lande zurück, die in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts aber noch sehr gering gewesen sein muß, denn im Jahre 1841 zählte man in Pest erst 9, im ganzen Lande aber nur 30 ordentliche Buchhandlungen. Es findet sich in dem Büchlein auch das interessante Bekenntnis, daß »die Bahnbrecher des ungarischen Buchhandels zum größten Teil Deutsche waren, daß das deutsche Buch, der deutsche Geist unseren ganzen Organismus lange Jahrzehnte hindurch beherrscht haben.« Nach dem staatsrechtlichen Ausgleich mit Österreich, 1867, fand dann ein großer Aufschwung des ungarischen Buchhandels statt, da aber hier ein weiteres Eingehen auf die interessante Broschüre zu sehr ablenken würde, so soll später einmal darauf zurückgekommen werden.

Die Morgenblätter vom 1. Juni sämtlicher bedeutender Budapestener Zeitungen brachten unseren fremden Gästen warme Begrüßungsartikel, mit dem Hinweis darauf, daß nicht nur der Buchhandel, sondern die Stadt und das ganze Land mit lebhafter Genugtuung an dem Kongresse teilnahmen. Se. K. u. K. Hoheit Herr Erzherzog Josef hatten überdies geruht, das Protektorat über den Kongreß anzunehmen.

Am Nachmittag des ersten Tages (Sonntag, 1. Juni) versammelten sich die Teilnehmer mit ihren Damen im Garten vor der hauptstädtischen Redoute, wo die erste Begrüßung stattfand. Viele alte Bekannte, regelmäßige Kongreßbesucher, trafen sich hier wieder und schüttelten sich herzlich die Hände. Schnell waren die trennenden Schranken der verschiedenen Nationalitäten verschwunden, man fühlte sich nur als Mitglied einer großen Familie, als Buchhändler. Als Erkennungszeichen diente das allgemeine Kongreßabzeichen, ein in Metall gestanztes Wappen Ungarns, darunter leicht lesbar der Name des Trägers. Gegen 4 Uhr nachmittags begann dann in zirka 60 Automobilen und Wagen die Rundfahrt durch Budapest; in jedem Gefährt hatte ein ortskundiger Kollege Platz genommen, der bereitwilligst den Gästen jede gewünschte Auskunft gab. In endloser Reihe rollten die Wagen dahin; alles, was Budapest an Schönheiten bietet, an öffentlichen Gebäuden und Kirchen, schönen Straßen und Anlagen, wurde in zwei Stunden besichtigt, und jeder zollte lebhaft unserer prachtvollen Stadt uneingeschränktes Lob. An unserem schönsten monumentalen Gebäude, dem Parlament, fand die Fahrt ihren Abschluß; dort harrte auch bereits der Photograph seines Amtes. Es folgte unter sachkundiger Leitung des Abgeordneten Paul Jarkas ein Rundgang durch die herrlichen Brunnen und Couloirs des Reichstagsgebäudes. Am meisten interessierte natürlich der Sitzungssaal, wo ein jeder schnell die Sitze der am meisten bekannten Namen zu entdecken suchte. Hierauf begab sich die Gesellschaft nach der vorderen Donauterrasse, wo Erfrischungen gereicht wurden. Inzwischen